

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstler Schreier  
Und schaue mit aller Ruh'  
Der großen schönen Versammlung  
Des Zürcher Kantonsrathes zu.

Für mich ist die Frage entschieden,  
Betreff Sozialistenkongress,  
Man treibet auf beiden Seiten  
Die Sache bis zum Tzsch.

Der Eine will ihn verbieten,  
Der Andre vom Abhalten spricht;  
Ich aber sage mit Lachen:  
Was nicht brennet, das blase nicht!



### Witterungsbericht des „Nebelspalter“.

Das Zentrum blutiger Narrheit, welches von Konstantinopel nach Petersburg vorrückte, hat bereits Nordamerika erreicht, wo es durch Stürme von Geld- und Aemtergier verdichtet wurde. Fast ebenso starke Depression, verbunden mit Niedererschlägen auf „Bruder meiniges“ wird aus Prag gemeldet, während im übrigen Oesterreich nur sanfter bis starker Preßdruck herrscht. Außer den wässerigen Entschuldigungen des Nordostbahndirektors ist die Trockenheit eine fortdauernde und sogar durch die allerwärts ausgebrochenen Festtoäste nicht gehoben worden. Ganz heiterer Himmel herrscht nur in Laufen, wo seit 293 Jahren der erste protestantische Gottesdienst gehalten wurde.

**Aussichten für die Woche:** Aeußerste Verzweiflung der Seefischlauge, welche für die laufende Saison wenig Hoffnung hat, losgelassen zu werden.

Gambetta wird also am eidgenössischen Schützenfest in Fribourg Theil nehmen; er soll sich „königlich“ darauf freuen und bei Wülleret sein pied-à-terre nehmen. Zur Vorbereitung im Zielen halte er schon lange das linke Auge zu. Die nach Fribourg geflohenen Jesuiten werden ihrem Landsmann einen Becher Chartreuse kredenzen.

### Cave Geneva!

Wahre dich, Lemanstadt, dass nicht wie von punischer Treue  
Einst von der Genfer Aechtheit höhnend die Nachwelt erzählt!  
Dass man nicht sage, so ächt wie Braunschweigs haltbares Denkmal,  
Aecht und gediegen wie's Gold, das du dem Muselmann bot'st:  
»Aecht wie der Ueberschuss, den deine Nordostbahnrechner  
Sich in den Beutel gestopft, dem Vaterlande zur Schmach!«

### Anzeige.

Unsere glückliche Niederkunft theilen wir hiermit allen Freunden und  
Theilnehmenden mit. **Amarelli, Rosetti, Camatti.**

Gefängnisdirektor und Wärter befinden sich den Umständen nach wohl.  
Sammlern vaterländischer Denkwürdigkeiten offeriren wir den Strick aus  
Leintüchern, im Ganzen oder theilweise, zu noch niedrigeren Preisen, als die  
des seligen Bürki waren.

### N. O. B.

Herab aus der Höh'!  
Es will nicht enden,  
Nun schreit das Weh'  
Nach Dividenden.

Gebt Dividenden  
Und dann seht,  
Wie rasch der Wagen  
Aus dem Leime geht.

Ob auch das Leimen  
Gehört zur Geschichte',  
Man sieht es keimen  
Und traut ihm nicht.

### Der fliegende Holländer.

(Auf dem Vierwäldli-See.)

Nachts pufset es und rauchet  
Und klopft das Wasser laut,  
Daß rings die Alpenkette  
Bewundert niederschaut.

Es flammt und sprüht und glühet  
Und stürmet her und hin  
Und über die dunklen Wasser  
Seltsame Schatten ziehn.

Oft wandeln sie am Gestade  
Geheimnißvoll und leis',  
Und aus dem Wasser tönet  
Vergangener Zeiten Weis'.

Es ziehet die alte Sage  
Im Mondenglanz einher  
Mit ihrem gewaltigen Ringen  
Und ihren Gedanken schwer.

Die Freiheitsgestalten erwachen,  
Es klicret Brünne und Schild,  
Dann Kampfgetöse und Siegruf  
Und — es erlöset das Bild.

Und wieder über die Wasser  
Zieh'n dunkle Schatten dahin;  
Und leise die Wellen verrauschen,  
Die irdenden Lichter flieh'n.

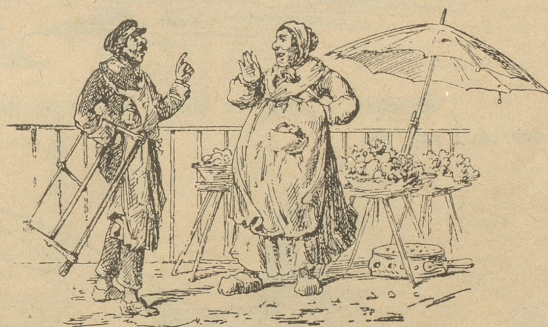
Und lauschest Du dann am Strande:  
Was war das für ein Graus?  
Da höhnen sie Dir in's Antlitz  
Und lachen Dich weiblich aus.

Das war nicht Graus, nicht Schemen,  
Es war ein guter Geist,  
Den unser Völklein im Ländchen  
Als edeln Geber preist.

Er kommt aus fernem Lande,  
Burgund der Mantel wallt,  
Es schmückt eine goldene Krone  
Die hohe, stolze Gestalt.

Doch Niemand kennt seinen Namen,  
Wie Lohengrin kommt er und geht;  
Die Poesie und die Güte  
Zur Seite ihm immer steht.

Ein fliegender Holländer ist es,  
Stumm fährt er auf hoher See;  
Doch wo seine Bahn ihn auch führet,  
Er bringet nur Freude, nicht Weh'!



**Churi.** Gott grüezi, G'müesmärt! Bodemänge, ja woll, wie hartfärtig.  
G'wüß wege dem Palast, wo's da uf dr Haneuggelbrugg usg'stellt  
händ.

**Rägel.** Ja, bim Straam, i wett au möge!

**Churi.** Ja was? Nüd z'riede, Rägel, nüd z'riede?

**Rägel.** Nei, würlti nüd! Zehemal lieber myn Schirm, weber die Halle.  
Die stahd ja dere neue schöne Brugg a, wienere Chuh en Sabel!

**Churi.** Sehr gut, Rägel, pußed eine!

### Abonnements auf den „Nebelspalter“

nehmen entgegen alle **Postämter** und **Buchhandlungen.**

**Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.**

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

**Erneuerungen bitten wir gef. baldigst auf-  
geben zu wollen.**

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.